

Samstag/Sonntag, 28./29. September 2002

Stellungnahmen auf dem Weg

*In Minden gesichtet und gesammelt / Montag zum weiteren
Verfahren nach Detmold*

■ **Bad Oeynhausen, Löhne (sch).** Und wieder ist eine Hürde auf dem Weg zur Nordumgehung geschafft: Die Sachbearbeiter vom Landesbetrieb Straßen in Minden übergeben der Bezirksregierung Detmold am kommenden Montag die Stellungnahmen zu den Einwendungen im Planfeststellungsverfahren für die Nordumgehung.

Voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres folgt der nächste Schritt. Dann lädt die Bezirksregierung zur öffentlichen Erörterung der Einwendungen ein. Anschließend rechnen alle Seiten mit einer ganzen Reihe von Prozessen gegen die Trasse.

Vom 7. Mai bis 8. Juni vergangenen Jahres hatten Planungsunterlagen sowie das Modell der Nordumgehung in Bad Oeynhausen, Löhne und Porta Westfalica öffentlich ausgelegt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde standen den Bürgern Rede und Antwort. Die anschließende Frist bis zum 9. Juli nutzten Bad Oeynhausener und Löhner nach Kräften aus.

Jedes Schreiben kommentiert

1.459 Einwendungen sammelte die Bezirksregierung und leitete sie am 22. September vergangenen Jahres an den Landesbetrieb Straßen weiter.

In Minden wurden die Schreiben der privaten Einwender sowie 37 Stellungnahmen von Behörden, Ver- und Entsorgungsunternehmen und Interessenvertretungen gesichtet und der Grad der Betroffenheit ermittelt und bewertet.

Jedes Schreiben - sie reichten von einem „Einzeiler“ bis zu Ordner füllenden Ausführungen und Gutachten - kommentierten die Planer aus ihrer Sicht.

Zeitweise waren 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt mit den allgemeinen und fachspezifischen



Reihenweise geordnet: *Monatelang gab es für Michael Haase vom Landesbetrieb Straßen in Minden nur ein Thema: Die Einsprüche und Anregungen zum geplanten Bau der Nordumgehung. Montag werden sie zur Bezirksregierung in Detmold gegeben, die das weitere Verfahren leitet.*

ARCHIVFOTO: STEFAN SCHELP

Fragen zu Einzelthemen wie Lärmschutz, Umweltschutz oder Flächeninanspruchnahmen. Damit nicht genug. „Bei technischen Detailfragen wurde zudem auf die Unterstützung durch Fachbüros zurückgegriffen“, erklärt Mike Pannek, einer der Mindener Sachbearbeiter.

Das Ergebnis ist imposant: Die Bezirksregierung Detmold bekommt am Montag ein Paket von mehreren Ordnern mit über 2.200 Seiten und zusätzlichen Anlagen, mit denen die Straßenbaubehörde zu den vorgebrachten Anregungen und Bedenken umfassend Stellung nimmt.

Im digitalen Format ist der Packen übersichtlicher: Die Unterlagen sind auch auf einer CD mit 40 Megabyte Dateninhalt gespeichert.